

Auszug Protokoll Haushaltsberatungen 07./08.12.2021

Teilhaushalt 8200 (Antrag 167)

Wir kommen zum **Teilhaushalt Forsten** unter **8200**.

Antrag 167 (Seite 484): Budget für die Umsetzung des Naturparkkonzepts (GRÜNE)

Stadträtin Weber (GRÜNE): Mehrheitlich haben wir jetzt 2016 dem Beitritt der Stadtteile Durlach, Hohenwettersbach, Stupferich, Wettersbach und Wolfartsweier zum Naturpark Schwarzwald Mitte-Nord zugestimmt, zu Deutschlands größtem Naturpark. Ich erinnere mich noch an die Begeisterung speziell vom Herrn Pfannkuch mit den Worten, „von daher müssen wir wirklich nur Hut ab, sagen, da müssen wir endlich dabei sein“. Soweit so gut. Das städtische Forstamt hat seine Arbeit aufgenommen, in dem derzeit ein gesamtstädtisches Entwicklungskonzept für Karlsruhe erarbeitet wird. Für die Umsetzung des Konzepts wird ein Budget aber benötigt, da die Bereitstellung von Eigenmitteln die Voraussetzung ist für die Co-Finanzierung durch die Naturparkverwaltung. Diese ist mit bis zu 70 Prozent der Förderungsumme besonders üppig, weil auch EU-Fördermittel involviert sind. Dieser moderate Umfang an finanziellen Mitteln ist eigentlich Peanuts im Vergleich mit anderen Anträgen und wird dringend benötigt, um die Partnerschaft mit Leben zu erfüllen. Mit diesem Budget für die Umsetzung des Naturparkkonzeptes könnten wir interessante umwelt- und naturpädagogische Angebote gestalten und gute Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Zusätzlich fördern wir mit diesen Projekten gleichzeitig auch die strategische Ausrichtung der KTG Karlsruhe Tourismus GmbH, die Gastronomie und das Regionalmarketing. So möchten wir Sie dringend um Ihre Zustimmung zu unserem Antrag bitten, damit wir das Entwicklungskonzept des Forsts auch umsetzen können. Lassen Sie uns gemeinsam das Konzept umsetzen und die Partnerschaft mit Leben erfüllen.

Stadtrat Pfannkuch (CDU): Der Antrag der GRÜNEN ist hundert Prozent berechtigt, aber eigentlich nicht systemgerecht. Ich muss es ganz deutlich sagen, diese Mittel, die hier gebraucht werden, hätten im Vergleich zu anderen Verhaltensweisen, Herr Oberbürgermeister, was den Haushalt angeht, von der Verwaltung eingestellt werden müssen und man hätte Ideen aufbringen müssen, wie man durch Umschichtung diesen notwendigen Sockel einsetzt, damit, wie in allen anderen Fällen auch, die Stadt sinnvolle Zuschussmöglichkeiten generiert. Und darum bitte ich noch mal eindringlich, dass die Verwaltung das nicht von Fraktionsanträgen abhängig lässt, sondern dass das so institutionalisiert wird, natürlich nicht nur für diesen Doppelhaushalt, sondern auch für nächste, damit wir über solche Selbstverständlichkeiten, meines Erachtens, in dem Umfang nicht reden müssen. Ich bin der Meinung, Sie haben Kreativität, was Umschichtung angeht, das haben Sie mir gestern doziert. Da habe ich auch gelernt. Ich möchte von Ihren Fähigkeiten weiter profitieren. Die CDU erwartet, dass wir da nicht zustimmen müssen, dass die Verwaltung hier noch einen Vorschlag macht.

Der Vorsitzende: Herr Stadtrat Dr. Huber, bitte klären, in welcher Rolle.

Stadtrat Dr. Huber: Ganz klar als SPD-Stadtrat. Ja, wir waren ehrlich gesagt auch ein bisschen irritiert. Jetzt mache ich doch einen kurzen Schwenk zur Ortsverwaltung, es ist nämlich nicht

nur das Forstamt, das da mitgearbeitet hat, sondern vor allem sind es auch die Ortsverwaltungen, das Stadtamt Durlach und die KTG. Also wir sind da eine sehr große Gruppe von Akteuren, die da mitarbeiten. Und ich habe da auch noch nicht das Gefühl, dass wir jetzt da Budget bräuchten. Weil, ich ging davon aus, wenn wir Budget brauchen, dann wird das schon abgedeckt sein, deswegen waren wir auch etwas überrascht, als wir jetzt diesen Antrag gesehen haben. Nichtsdestotrotz, das Projekt ist wichtig, wir wollen es unterstützen. Wir sehen aber auch, dass die Verwaltung ja selbst sagt, sie haben es bis jetzt aus Erben hinkriegt und sie überlegen auch, ob sie es in Zukunft wieder aus Erbschaften abdecken können. Und deswegen würden wir das gerne mit einem Sperrvermerk versehen und dann würden auch mitstimmen.

Der Vorsitzende: Zum einen müssten wir uns öfter auch darüber unterhalten, dass nicht alle Förderprogramme nur deswegen sinnvoll sind, weil wir eine Teilfinanzierung von irgendwoher haben. Das ist zwar im Grundsatz erst mal interessant, aber es wird auch zunehmend so sein, dass wir uns auch von so was verabschieden müssen, weil wir eben doch andere Prioritäten setzen. Hier ist es ja bislang gelungen, das aus anderen Mitteln darzustellen. Und der Auftrag an das Fachamt, dass sie es aus eigenen Mitteln erwirtschaften müssen, konnte in diesem Fall nachvollziehbarer Weise nicht erfüllt werden. Und deswegen steht es halt erst mal nicht drin. Ich will den Ball aber gerne aufnehmen, weil mir das ein Stück weit denn auch ein bisschen peinlich wäre, wenn uns das nicht gelänge. Es geht ja um zwei Dinge. Wir wollen verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten abklopfen und umgekehrt braucht das Projekt eine Zusage, dass die Stadt die Komplementärmittel bringt.

Ich würde Ihnen jetzt heute die Zusage geben, dass wir die Komplementärmittel bereitstellen. Und wenn wir dann keine anderen Möglichkeiten sehen, als es irgendwie aufzustocken, dann würden wir das vornehmen. Ich sehe da ja grundsätzlich, dass wir auf der Linie unserer Beschlüsse liegen und auch, dass Sie für diese Entwicklung auch nicht nur großes Verständnis haben, sondern von uns auch erwarten, dass wir das hinkriegen. Dann wäre das jetzt mein Angebot, dann brauchen wir das heute gar nicht abzustimmen, sondern wir versuchen, es aus anderen Mitteln zu kriegen. Wenn wir es nicht schaffen, dann müssen wir es außerhalb des Forstamtes von irgendwoher nehmen. Wäre das soweit in Ordnung?

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Es ist ja auch der Vorschlag gemacht worden, dass man die Summe einführt mit Sperrvermerk und dann nutzen kann, wenn die Möglichkeiten nicht gefunden werden. Denn sie sind ja faktisch nicht vorhanden.

Der Vorsitzende: Ich würde bei 15.000 Euro jetzt ungern einen Sperrvermerk machen, wir nehmen es jetzt erst einmal nicht rein. Aber ich sage Ihnen zu, wir kriegen die Finanzierung hin. Es hat ja was Grundsätzliches und da haben wir einfach ja jetzt unabhängig von der Summe einfach strikt alles abgelehnt. Und wir werden einen Weg finden. Das Projekt kriegt die Zusage, dass wir die Komplementärfinanzierung schaffen. Und bei 15.000 Euro kriegen wir das auch so hin. Das ist ja sogar unter irgendwelchen Schwellen, die ich sogar selbst verfügen kann. Von daher, lassen Sie mich da einfach machen.

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Ich muss aber doch noch mal nachfragen, innerhalb des Forstes sehe ich jetzt keine Potenziale zur Umschichtung.

Der Vorsitzende: Ich habe ja gerade gesagt, wenn Sie mir zuhören, dass es außerhalb des

Forstamtes gesucht wird. Okay, gut. Vielen Dank, dann können wir das damit heute so **erledigt** haben.